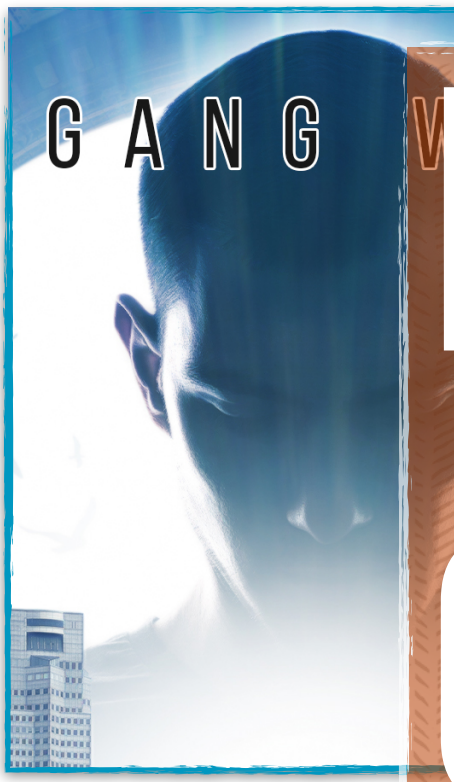
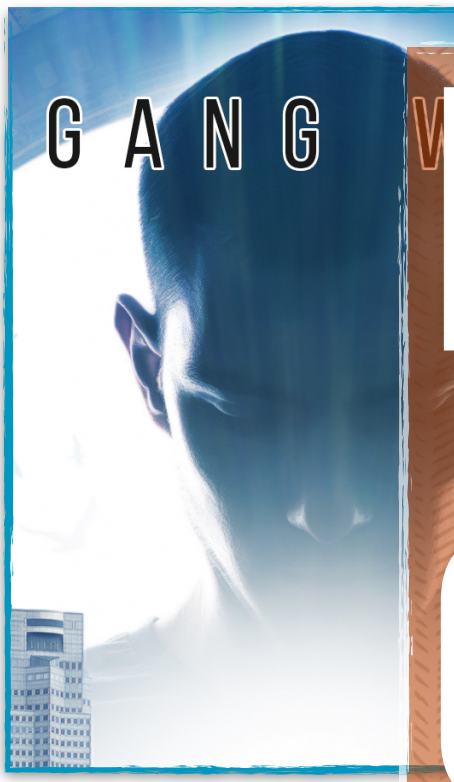


HINTERGRÜNDE

JAKOBS SCHÖNE NEUE WELT

HISTORISCHE BEZÜGE

Das wahrhaft Erschreckende an der entworfenen Dystopie ist tatsächlich, dass sich die Schrecken historischer Vorbilder bedienen, dass es diese Schrecken also tatsächlich schon einmal gegeben hat. Die historischen Folien bilden hauptsächlich der Sowjet-Kommunismus, Maoismus, Nationalsozialismus, italienischer Faschismus, Futurismus, spätantikes und mittelalterliches Christentum, Französische Revolution.
Entsprechend lohnt es sich, die Namen der Figuren zu dechiffrieren, und hinter manchen dargestellten Ereignissen historische Vorbilder zu suchen. Natürlich ist nicht jede Figur und jedes Ereignis ein Abbild der Geschichte. Die Freiheit der Fiktion soll schließlich zu einem tieferen Eindringen in die Wirklichkeit führen und im Zusammenspiel mit der Historie eine Wahrhaftigkeit erzeugen.

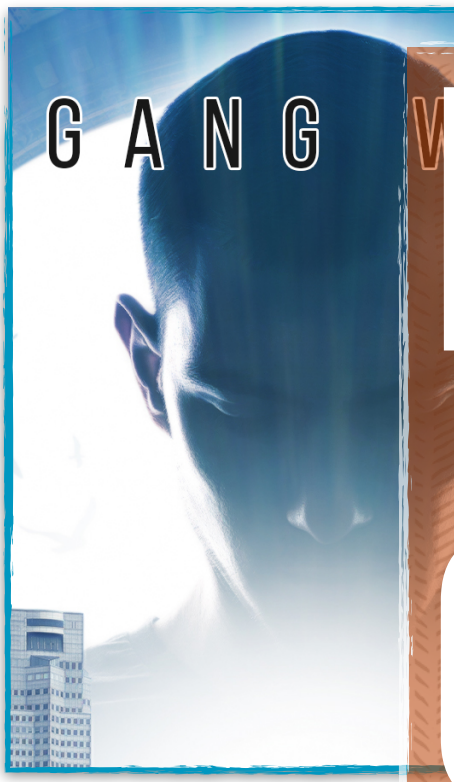


HINTERGRÜNDE

JAKOBS SCHÖNE NEUE WELT

INTERTEXTUALITÄT

In „Jakobs Schöner Neuer Welt“ werden einige Werke zitiert bzw. angesprochen, deren Kenntnis zwar nicht notwendig ist, um das Buch zu verstehen, die aber neue Dimensionen des Verstehens aufwerfen und zu einem tieferen Genuss führen sollen. Vielleicht führt es ja sogar dazu, dass der Leser zu einem der Werke greift und damit den Lese- und Verstehensgenuss über das Buch hinaus spannt. So wachsen Gedanken zusammen, welche näher an die Widersprüchlichkeit und Komplexität unserer Welt heranreichen. Die wichtigsten zitierten Werke bzw. Autoren sind: Schiller (Die Braut von Messina; Das verschleierte Bild zu Sais); Kleist (Michael Kohlhaas); Sophokles (Antigone); Huxley (Schöne Neue Welt); Hannah Arendt sowie Persönlichkeiten, die in dechiffrierter Form als Figuren im Roman tatsächlich auftauchen.



HINTER GRÜNDE

JAKOBS SCHÖNE NEUE WELT

MYTHOS

Der Mythos spielt eine zentrale Rolle in „Jakobs Schöne Neue Welt“. Welcher Mythos?, könnte man fragen. Ich meine den Mythos an sich. Das mythologische Verständnis der Welt, des menschlichen Seins steht in einem Widerspruch zur Gedankenwelt Jakobs. Den Mythos zu begreifen, ist er nicht in der Lage, weswegen er naturentfremdet die Welt in die Hölle führt. Ich würde gerne genauer darauf eingehen, doch ich beiße mir auf die Zunge, denn am Ende ist das Entdecken des Mythos erfüllender, als ihn in trockenen Worten zu lesen. Der Mythos muss gelebt, kann nicht gedacht werden. Dies ist, was Daphne allen anderen voraushat. Am Ende ist zu leben wichtiger als zu denken. Am Ende führt einen das Leben in tiefere Wahrheiten als das Denken.